



Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V.

SGV e.V. • Geschäftsstelle • Licher Str.19 • 35447 Reiskirchen

Datum 03.10.2013

An die Medien per E-Mail

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

Mit der Bitte um Veröffentlichung

**Anpassen von Wasser- und Naturschutz an den Klimawandel
jetzt
Viele zögern – Schutzgemeinschaft Vogelsberg handelt – wer
zahlt?**

SGV Geschäftsstelle
Licher Straße 19
35447 Reiskirchen
Tel. 06408 / 610540
Fax 06408 / 968628
info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

So erschreckend sie sein mögen – die Ergebnisse des neuesten Weltklimaberichts sind nicht wirklich überraschend. Ebenso wenig überraschend sind die Reaktionen von Politik und Wirtschaft. Nach den ersten, halbherzigen Stellungnahmen für die Medien wird hier wieder zur Tagesordnung übergegangen, wird kurzlebigen Aktienkursen und politischen Taktikspielchen zwecks eigenem Machterhalt mehr Gewicht beigemessen als dem Schutz der Lebensgrundlagen von Mensch und Natur – bei uns, in Europa und weltweit. Dabei werden die unabweislichen Folgen des offensichtlich vom Trab in den Galopp gefallenen Klimawandels kleingeredet und beschönigt, während sich uneffektive Maßnahmen wie der Emissionshandel oder neue Kohlekraftwerke als Errungenschaft feiern lassen.

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Britta Kreß

Schriftführer
Walter Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

Beisitzerin/Beisitzer
Gudrun Huber
Dr. Wolfgang Drenthöfer
Matthias Kalkhof

Um 40 bis 80 cm soll der Meeresspiegel bis Ende des Jahrhunderts steigen und eine neue Völkerwanderung auslösen? Na, es wird schon nicht so schlimm werden, und wir haben bis dahin ja noch viel Zeit, möchte man meinen, wenn man sich z.B. die zunehmende Behinderung von Klimaschutzmaßnahmen wie den erneuerbaren Energien anschaut. Doch jeder Monat ohne wirksame Maßnahmen wird sich rächen.

Wie der aktuelle Bericht erneut nachweist, zählen nicht mehr aufzuhaltende Änderungen des natürlichen Wasserkreislaufs zu den folgenschwersten Auswirkungen des Klimawandels. Ob steigender Meeresspiegel, längere Trockenzeiten oder heftigere Regenperioden: Auch Europa, auch Deutschland wird sich auf neue Wasserverhältnisse einstellen müssen. Gerade in den Mittelgebirgsregionen dürften örtlich begrenzte Katastrophenregen ebenso zunehmen wie partielle Trockenzeiten, was u.a. wiederum die Konkurrenz von Wasserversorgung und Naturraum verschärfen wird. So lässt sich für die gesamte Vogelsbergregion schon heute eine stetig schlechtere Grundwasserneubildung nachweisen – eine Entwicklung, die sich in Zukunft verstärken dürfte.

Als Konsequenz daraus hat die Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) schon vor über zwei Jahren begonnen, die in langen Auseinandersetzungen erstrittene umweltschonende Grundwassergewinnung weiter zu entwickeln. Ziel ist es, auch bei einer weiter abnehmenden Grundwasserneubildung genügend Wasser für den Naturraum im Boden zu belassen, ohne dabei die notwendige Wasserversorgung aus dem Auge zu verlieren. Hierzu hat die SGV eine Reihe an konkreten Maßnahmen erarbeitet, die sowohl in den Gewinnungs- als auch in den Verbrauchsgebieten umgesetzt werden müssen. Doch obwohl die Einsicht in die Notwendigkeit solcher Aktivitäten auch im Hessischen Umweltministerium erzeugt werden konnte, geschieht noch viel zu wenig.

Der neue Weltklimabericht soll ein Weckruf an Alle sein, sagen seine Autoren, und wenden sich in ihrer Enttäuschung über die Passivität von Politik und Wirtschaft verstärkt an die Bevölkerung und an engagierte Naturschutzorganisationen. Die SGV begreift sich als eine dieser Vereinigungen, und wird in naher Zukunft noch stärker als bisher für den ökologischen Umbau der Wasserwirtschaft und ihre Anpassung an die Klimafolgen streiten. Hierbei erfährt sie viel Zuspruch, auch wenn der Landrat des Wetteraukreises den Austritt des Kreises aus der SGV ohne Not so betreibt, als ginge ihn das Ganze nichts an. Dabei ist das Gegenteil richtig: jede Unterstützung der SGV-Arbeit hilft die Zukunft der Region zu sichern.

Alle naturbedingten Prozesse verlaufen exponentiell, und daher kommen die Auswirkungen des Klimawandels wesentlich schneller auf uns zu als angenommen. Bislang unzureichenden Aktivitäten, kombiniert mit einer naiven Weiter-So-Lebensweise, führen dazu, dass wir schon heute etliche Lasten der Klimaerwärmung an die nächsten Generationen durchreichen, statt sie davor mit aller Kraft zu schützen. Wären die heutigen Entscheidungsträger konsequent, wären wir zwar die Zahlergeneration für die Versäumnisse unserer Vorfahren, aber noch in überschaubarem Ausmaß. Die SGV jedenfalls kämpft für die naturverträgliche Klimaanpassung der Wasserwirtschaft und dafür, den Hypothekenberg für unsere Nachkommen nicht weiter wachsen zu lassen.

Cécile Hahn, Vorsitzende der SGV